

Buchbesprechung

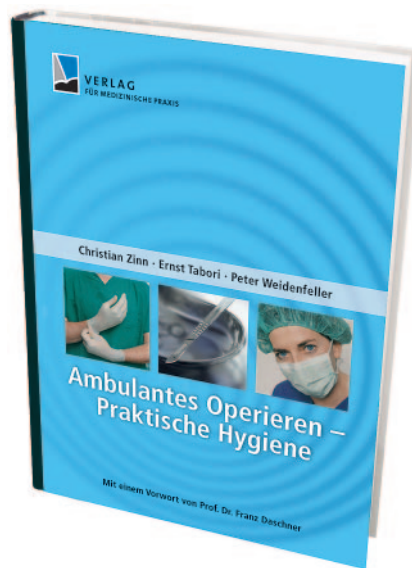
G.-C. Zinn, E. Tabori, P. Weidenfeller
**Ambulantes Operieren –
Praktische Hygiene**
270 S. mit Abbildungen, Hardcover,
inkl. CD-Rom, € 89,-. Verlag für
Medizinische Praxis, Kissing 2006,
ISBN 3-938999-02-0

Das nun (ich möchte sagen endlich) vorliegende Fachbuch „Ambulantes Operieren – Praktische Hygiene“ dürfte eine der sehnlichst erwarteten Neuerscheinungen in unserem Fachgebiet sein. Mit diesem mehr als überfälligen Buch schließen die Autoren eine weit klaffende Lücke im Gestrüpp konkurrierender Verordnungen und Empfehlungen zur Hygiene beim Ambulanten Operieren.

Und es sind nicht wenige Verordnungen, die in den Bereich des Ambulanten Operierens regelnd hineinwirken und stark verunsichern: das Infektionsschutzgesetz, das Sozialgesetzbuch (SGB V) mit dem § 115 b, das Medizinproduktegesetz und die Medizinprodukte-Betreiberverordnung sowie die Unfallverhütungsvorschriften. Neben diesen reinen Gesetzen sind noch Empfehlungen mit Gesetzescharakter wie die des Robert Koch-Instituts (RKI) und die DIN-Normen zu nennen.

Die strategische Ausrichtung des Buches heißt, die gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen zu gewichten und sie auf das Notwendige und Machbare zu fokussieren. Es wird also eine Lücke geschlossen, die angesichts des Dilemmas zwischen der unklaren Zuständigkeit für die Definition hygienischer Standards und deren Bedeutung zu Ratlosigkeit und Unsicherheit auf allen Ebenen geführt hat; außer bei den Kontrollleuten: Da nehmen Druck und Kontrolldichte zu, obgleich deren Zuständigkeit unklar ist. So entstand das Buch – wie die Autoren betonen – als Antwort auf die dringenden Fragen ambulanter Operateure.

Die Autoren zeichnet dabei aus, dass sie nicht nur für hohe Kompetenz und Akzeptanz stehen, sondern auch für Praxisnähe. Georg-Christian Zinn und



Ernst Tabori kommen aus dem Beratungszentrum für Hygiene (BZH), damit ist ihnen praktische Erfahrung nicht fremd. Aus dem Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universität Freiburg i. Br., ihrer universitären Heimat, bringen sie die nötige wissenschaftliche Basis und damit Sicherheit mit.

Mit im Boot ist Peter Weidenfeller, ebenfalls Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin und Leitender Mitarbeiter am Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg. Im täglichen Alltag ist das erfahrungsgemäß die „andere Seite“, hier garantiert diese Autorenkonstellation Ausgewogenheit und bewahrt Autoren und Buch von vornherein vor dem Vorwurf der Einäugigkeit.

Zum Inhalt: Neben Hygiene in Praxis und OP, Abfallentsorgung, Bauhygiene, Belüftung und Personalschutz werden auch rechtliche Rahmenbedingungen, Infektionsprophylaxe, Qualitätsmanagement und die Auflagen der Kontrollbehörden abgehandelt. Wobei die sechs wichtigsten operativen Fachgebiete mit ihren speziellen Problemen gesondert behandelt werden. Aufmerksamen Lesern unserer Zeitschrift dürfte einiges davon schon bekannt sein, denn die Hygiene beim Ambulanten Operieren ist mir als Herausgeber immer ein ernstes Anliegen gewesen.

Die Praxisnähe der sehr übersichtlich gestalteten Kapitel wird durch Praxistipps unterstrichen. Memo- und Fazitblocks erleichtern den Überblick über die einzelnen Kapitel. So werden aus der eigentlich schweren Kost gutverdauliche Happen.

Die Schwerpunktkapitel sind Hygiene im Praxisbereich und im OP und Aufbereitung der Medizinprodukte – verständlich und umfassend werden alle Fragen beantwortet. Daneben steht die Beschreibung der Infektionserfassung als epochales Krankenhaus – Infektions-Surveillance-System (KISS) –, allen ambulanten Operateuren bekannt.

Besonders wichtig ist mir das Kapitel über raumlufttechnische Anlagen in ambulanten OP-Abteilungen, deren angebliche Berechtigung Grundlage immerwährender Diskussionen ist. Hier wird zu ihrer umstrittenen Bedeutung – nicht nur für das Ambulante Operieren – klar Stellung genommen. Eine weitgehend erlösende Mitteilung!

Alles zusammen ein Buch, wie es wichtiger nicht sein kann! Mit Augenmaß von engagierten verständigen Fachleuten als Antwort auf die brennenden Fragen der Betroffenen geschrieben. Ein Buch wie es zeitgemäßer und kaum besser sein kann; auch wenn es für einige schon zu spät kommt. Nicht weil die Hygiene neu erfunden wurde, sondern weil weniger kompetente behördliche Kontrolleure ihre eigenen Vorstellungen über die Hygiene haben und durchsetzen wollen. Also Pflichtlektüre nicht nur für diejenigen, die ein ambulantes OP-Zentrum planen, sondern auch für erfahrene Kollegen, die Hygieneregeln fachgerecht und erfolgreich umsetzen, aber die Gesetzesfallstricke nicht kennen.

Georg Feldkamp, Bochum